



Taucher ***



Dive Master

Name: Vorname: Geburtsdatum:

Anschrift: Tel./Fax:

Taucher** am: Tauchpass Nr.: Tauchtauglichkeit vom

Wichtige Hinweise:

1. Bei Abnahmebeginn überprüft der Ausbilder die Voraussetzungen für die Prüfung.
2. Die Zuordnungen der Übungen zu den Tauchgängen sind Vorschläge und können je nach Gegebenheit auch anders kombiniert werden. **In jedem Fall ist die Anzahl der Tauchgänge einzuhalten.**
3. Der Ausbilder, der die letzte Geräteübung durchführt, bestätigt dieses auf der Abnahmekarte und im Taucherlogbuch.
4. Alle Übungen und Abnahmen zu einem Tauchschein, auch der Theorieteil (mind.6 Unterrichtseinheiten), müssen innerhalb von 15 Monaten durchgeführt worden sein. Andernfalls verfallen die bis dahin abgelegten Übungsteile und müssen neu abgelegt werden.
5. Die Beurkundung durch **U.D.I.** kann nur erfolgen, wenn der Name und die Nummer der beteiligten Prüfer gut leserlich sind und alle Prüfungsteile bestätigt wurden.
6. Die Paßnummer von **U.D.I.** ist unbedingt einzutragen. Nichtmitglieder können einen Taucherpass bei einem **U.D.I.** Ausbilder anfordern.
7. Bei jeder Art von Tauchausbildung ist die **Sicherheit** für Schüler und Lehrer vorrangig!
8. Das Erstellen eines Notfallplanes für das Tauchgewässer ist vom verantwortlichen Ausbilder mit den Schülern durchzusprechen und mit ihnen zu erarbeiten (z.B. Rettungswege u. Rettungsmittel). Das Erfassen und Eintragen von tauchspezifischen Daten (Tiefe, Zeit, Deko-Stops u.s.w.) durch den Schüler in ein sogenanntes Taucherlogbuch ist vom Ausbilder zu beaufsichtigen.
9. Lassen Sie sich von Ihrem Ausbilder den gültigen Nachweis für seine Abnahmeberechtigung (Jahresausbildungszertifikat / Tauchlehrerkarte) zeigen. **Ohne gültige U.D.I. Lizenz kann eine Prüfung nicht beurkundet werden!**
10. Abnahmeberechtigt sind Ausbilder ab dem Status TL2** und gültiger U.D.I. Lizenz.
11. Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit den Grundsätzen für die Planung, Sicherheit, Organisation und Führung von Tauchgängen auch unter erschwerten Bedingungen vertraut gemacht werden. Nach Abschluss des Kurses soll er Tauchgänge unter erschwerten Bedingungen, auch einfache Tauchgänge mit unerfahrenen Tauchern (z.B. Open Water Diver*), sicher planen und durchführen können.

Grundregel: Tauche nie alleine !

Hinweis:

Der Einfachheit halber wird in diesem Abnahmebogen von Tauchscheinanwärter, Taucher und Ausbilder gesprochen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen dass hier sowohl männliche als auch weibliche Tauchscheinanwärter, Taucher und Ausbilder gleichberechtigt angesprochen werden.

Freiwasser Abnahmekarte

1.1 Voraussetzungen

- ✓ Advanced Open Water Diver**, Mindestalter 18 Jahre.
- ✓ Brevet Night Diver, Brevet Rescue Diver.
- ✓ Vor Beginn der praktischen Übungen ist eine gültige Tauchtauglichkeitsbescheinigung vorzulegen. Bis 40 Jahre nicht älter als zwei Jahre, unter 14 und über 40 Jahre nicht älter als ein Jahr.
- ✓ Vor der Brevetierung als Taucher der Leistungsstufe Taucher*** muss der Bewerber ausreichende taucherische Erfahrung aufgrund von mindestens 40 Tauchgängen seit dem Logbucheintrag Taucher** nachweisen, in Tiefen von mindestens 10 - 40 m, davon mind.10 Tauchgänge hiervon tiefer als 30m.
- ✓ **Achtung: Tauchgänge über 40m Tauchtiefe werden nicht berücksichtigt!**
- ✓ Die Teilnahme an einem Herz-Lungen-Wiederbelebungskurs (HLW-Kurs) mit Sauerstoffinhalationsgerät, dieser darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Ersatzweise das Spezialbrevet Medic First Aid .

1.2 Sonderregelungen

- ✓ Alle erforderlichen Geräteübungen (Pos. 2.0) müssen während der Tauchgänge so oft geübt werden, bis der Tauchscheinanwärter sie sicher beherrscht.
- ✓ Bei Vorlage eines anerkannten Apnoe Tauchsportabzeichens (nicht älter als 1 Jahr) entfallen alle äquivalenten ABC Übungsteile unter 2.0.
- ✓ Es dürfen maximal 3 Tauchgänge pro Tag unternommen werden.

1.3 Empfehlung

Empfohlen sind Kurse in Tauchtechnik, Dry Suit Diver, Drift Diver, Boat Diver, Wreck Diver oder Cave/Cavern Diver.

1.4 Schriftliche Prüfung

Auf einem vom UDI Ausbilder vorgelegtem Fragebogen müssen innerhalb der dort angegebenen Zeit Fragen beantwortet werden. Bestimmungen über Bestehen und Nichtbestehen sind auf dem Fragebogen vermerkt.

1.5 Schnorchelübungen

- ✓ 60 Sekunden Zeittauchen mit stetiger Ortsveränderung (ca. 10 Meter)
- ✓ 45 m Streckentauchen
- ✓ 40 Minuten Zeitschnorcheln in ABC Ausrüstung, je 5 Minuten in Brustlage, Seitenlage, Rückenlage und mit einer Flosse, wobei insgesamt eine Strecke von mindestens 1000 m zurückgelegt werden muß
- ✓ Eine Leine an einem in ca.5m Tiefe liegenden Gegenstand mit einem " Palstek " befestigen.

1.6 Apnoeübung

- ✓ Freies Abtauchen am Bojenseil auf ca. 10 m Tiefe, ohne Tauchgerät.

2.0 Geräteübungen /Tauchgänge

- ✓ Tauchtiefe 10-40 m
- ✓ Tauchzeit mindestens 15 min. je Tauchgang.

Übungen im Freiwasser	Sinn und Zweck der Übungen
Schritt 1 <ul style="list-style-type: none"> ✓ Tauchgangsplanung: Für einen Tag-, Nacht- und Tieftauchgang. ✓ Trieren: Der/die Tauchschüler/in soll als Gruppenführer/in dafür Sorge tragen, dass alle Taucher bei mehrfach wechselnden Tiefen immer 1-2m Abstand zum Boden oder Riff einhalten ohne dabei Sediment aufzuwirbeln. ✓ Hilfeleistung für ein Gruppenmitglied das während des Tauchgangs in eine unvorhersehbare Situation gerät. <u>Beispiel:</u> Ein Flossenband reißt, er/sie bekommt einen Krampf oder ein Gruppenmitglied entfernt sich zu weit von der Gruppe. Die Situation wird vom Instructor bestimmt. 	<p>Der Tauchschüler soll in der Lage sein, einen Tauchgangsplan für das Tauchgebiet und den bevorstehenden Nachtauchgang zu erstellen und diesen der Tauchgruppe vermitteln können.</p> <p>Der Tauchschüler soll zeigen, dass er durch eigenes Verhalten die Gruppe zum Nachahmen animiert und bereits bei der Vorbesprechung auf die Wichtigkeit des Feintrierens mit Atemluft sowie auf einen schonenden Flossenschlag hinweist.</p> <p>Auch aus den Gesichtspunkten der Sicherheit und des Umweltschutzes.</p> <p>Der Tauchschüler sollte der Gruppe durch angemessene Zeichensprache die Situation erklären und die Ruhe bewahren und trotz Behinderung die Gruppe zusammenhalten und die Aufgabe zügig und richtig der Sicherheit entsprechend lösen.</p>
Schritt 2 <ul style="list-style-type: none"> ✓ Geschwindigkeitskontrolliertes Aufsteigen aus ca. 20 m Tiefe im freien Wasser bis auf 3m Tiefe mit einem deutlichen Stopp 1Minute auf 9m Tiefe, einem Stopp von 1 Minute auf 6m und von 3 Minuten auf 3m Tiefe. ✓ Nachtrieren über den Inflator mit dem Mund ist zulässig. 	<p>Es soll gezeigt werden, dass während des Ab- und Aufstiegs mit technischen Hilfsmitteln tariert werden kann.</p> <p>Der Anwärter soll zeigen, dass das Trieren während des Aufstiegs beherrscht wird ohne wieder abzusinken und dass die Aufstiegs geschwindigkeit nie mehr als 10 m/min. beträgt.</p> <p>Zur Sicherung der Übung ist eine Referenzleine mit einer Taucherboje zu verwenden, welche aber nur der visuellen Orientierung dienen darf.</p>
Schritt 3 <ul style="list-style-type: none"> ✓ Der Tauchschüler nimmt als Gruppenführer in ca. 20 m Tiefe ein Gruppenmitglied an den Zweitautomaten und bringt so die Gruppe zum Dekostop in 6m für 1min. und zu einem Sicherheitsstopp in 3m für 3min. ✓ Zu Beginn des Stops in 6 m Tiefe wird eine Boje zur Oberfläche aufgelassen. ✓ An der Oberfläche wechseln von Lungenautomat auf Schnorchelatmung, im Anschluss ca. 30 min. mit vollständiger Ausrüstung an der Oberfläche schnorcheln. ✓ Die Gruppe ist stetig zusammenhalten. 	<p>Der Anwärter soll zeigen, dass er in der Lage ist, für die Dauer von jeweils zwei Atemzügen des Partners, den Lungenautomaten aus dem Mund zu nehmen, dabei deutlich Luft aus dem Mund abzulassen und ohne Hektik den Regler wieder in den Mund zurückzunehmen.</p> <p>Der Anwärter soll über ein Mindestmaß an Ausdauer verfügen.</p> <p>Es ist stets darauf zu achten, sich von der Gruppe nicht zu entfernen. (Dies gilt natürlich auch über Wasser.)</p>
Schritt 4 <ul style="list-style-type: none"> ✓ Briefing vor dem Tauchgang, korrektes Ausrüsten und formaler Buddycheck. ✓ Debriefing nach dem Tauchgang. ✓ Gruppenführung: Verankern einer Tauchboje zum Markieren des Tauchgebietes zu Beginn des Tauchgangs. ✓ Am Ende des Tauchgangs lösen der Bojenverankerung und aufwickeln der Leine unter Wasser. ✓ Gruppenführung: Durch Orientierung unter Wasser auch unter Ausnutzung aller Hilfsmittel das Anker, bzw. Bojenseil möglichst ohne aufzutauchen wiederfinden. ✓ Alternativ steigt die Gruppe gemeinsam zur Oberfläche, der Anwärter peilt einen neuen Kurs zur Boje, wieder abtauchen und fortsetzen der Übung in ca. 6m Tiefe. 	<p>Der Anwärter soll zeigen dass er an alle notwendigen Gegenstände für den Tauchgang und deren Funktion gedacht hat, sowie mit unbekanntem Gerätschaften der Partner vertraut gemacht hat.</p> <p>Er soll vor und nach dem Tauchgang eine Tauchgangsbesprechung (Briefing, Debriefing) durchführen.</p> <p>Dass er den Umgang mit einer Boje beherrscht, dabei die Gruppenführung nicht vernachlässigt, eine sichere Verankerung machen und diese auch wieder lösen kann und mit einer längeren Leine unter Wasser umgehen kann ohne sich oder andere dabei zu gefährden.</p> <p>Dass der Anwärter zum Orientieren und zum Wiederfinden nicht nur die Handhabung des Kompasses beherrscht, dass der Anwärter den Tiefenmesser und die Uhr und markante Unterwasserpunkte verwendet.</p>
Schritt 5 <ul style="list-style-type: none"> ✓ Durchführung und Eignungsnachweis als Gruppenleiter eines Nachtauchgangs. ✓ Tauchtiefe: ca. 6 – 15m 	<p>Der Anwärter soll zeigen, dass er einen Tauchgang auch unter erschwerten Bedingungen organisieren kann, mit Briefing vor und Debriefing nach dem Tauchgang, Verteilen von Aufgaben, Zusammenhalten der Gruppe während des gesamten Tauchgangs, Rückkehr der Tauchgruppe zum Ausgangspunkt mit mind. 50bar Restdruck bei jedem Teilnehmer.</p>
Schritt 6 <ul style="list-style-type: none"> ✓ Erstellen eines Notfallplanes für den Tauchplatz vor dem Tauchgang ! ✓ Organisation und Rettung eines Gerätetauchers in Not aus ca. 15 – 20 m Tiefe. Der zu rettende Taucher wird vom Instructor bestimmt ca. 100m transportieren eines bewusstlosen Gerätetauchers als Gruppenaufgabe mit angeedeuteter Atemspende, Demonstration der HLW, entweder angedeutet oder am Phantom. ✓ Demonstration der Schock- und der stabilen Seitenlage, Organisation weiterer Rettungsaktionen, sowie der Handhabung des Sauerstoffkoffers. ✓ Aufschreiben wichtiger Daten des Unfallhergangs für den Notarzt, Erstellen eines Notfallplanes. 	<p>Der Anwärter soll unter Einbeziehung der ganzen Gruppe die optimalen Maßnahmen unter und über Wasser zur Rettung eines verunfallten Gerätetauchers erkennen und durchführen.</p> <p>Unter Einbeziehung der Gruppe soll ein optimaler Rücktransport durchgeführt und bei entsprechender Verdachtsdiagnose schnell die richtigen Wiederbelebungsmaßnahmen eingeleitet werden.</p> <p>Die Lagerung des Verunfallten ist richtig und angemessen durchzuführen. Der Anwärter hat schon beim Erscheinen am Tauchplatz sich Gedanken über einen Notfallplan gemacht, diese Daten notiert und der Gruppe erklärt, so das der Notfallplan der Gruppe jederzeit zugänglich ist und sie diesen ausführen kann.</p>

Tauchgangs - Nr.	Tauchtiefe in Metern	Tauchzeit in Minuten	Tauch - Ort	Ausbilder - Stempel und Unterschrift
Tauchgang 1				
Tauchgang 2				
Tauchgang 3				
Tauchgang 4				
Tauchgang 5				
Tauchgang 6				
Prüfung bestanden: Ja // Nein			Mündliche Nachprüfung:	
<p>Hiermit bestätige ich, die Übungen mit dem Ausbilder durchgeführt zu haben:</p> <p>Datum: _____ Unterschrift: _____</p> <p>Bemerkungen:</p>				